



Regionale Arbeitsstelle „Kirche die weiter geht“

Grundlegendes/ Herausforderung

„Viele Mikroprojekte im Nahfeld“

In unserem unmittelbaren Umfeld mit seiner immer größer werdenden Gottvergessenheit stellen wir uns dem Auftrag Jesu, Menschen in Tat und Wort das Evangelium nahezu-bringen. Mission ist unser aller Aufgabe und gehört zum Kern des Christseins und der Gemeindegliederarbeit. Die Regionale Arbeitsstelle „Kirche die weiter geht“ verstärkt und fördert dieses Verständnis in den Gemeinden der Region Burgstädt. Sie möchte ermutigen und inspirieren, weiterhelfen und multiplizieren.

Ziele

- **Bestehende missionarische Initiativen** in der Region kennen sich untereinander, werden unterstützt, entwickeln sich im fruchtbaren Austausch weiter und entfalten so größere Wirksamkeit im jeweiligen Kontext.
- Gemeindeglieder sind von der Liebe Gottes bewegt, entwickeln Sensibilität sowohl für die Nöte und Bedarfe der Menschen vor Ort als auch für die Chancen und „Gelegenheiten Gottes“ zur Mission und begegnen diesen mit gut konzipierten **neuen missionarischen Initiativen**.
- Die Kirchgemeinden entwickeln in allen Dienstbereichen ein **missionales Bewusstsein** für ihre Orte und die Region.
- Die Region wird von Gemeindegliedern und Gemeinden als **gemeinsame Dienstregion** verstanden, in die sie sich durch Gott hineingesandt verstehen.

Zielgruppe

Kirchenvorstände, Gemeindeaufbau-/Missionsausschüsse, bestehende missionarische Initiativen, Kirchgemeinde-Fördervereine, missionarisch gesinnte Akteure, Gebetsgruppen, nach Möglichkeit Zusammenarbeit mit Partnern aus Allianz und Ökumene

Arbeitsweise

- Die Regionale Arbeitsstelle „Kirche die weiter geht“ soll bereits ab 1.1.2024 aufgebaut werden.
- Wir rechnen mit 50% miss. Pfarrstelle, verbunden mit 50% Gemeindedienst.
- Mit der Regionalen Arbeitsstelle wird auch das Einüben des regionalen Einsatzes anderer Mitarbeiter verbunden sein.
- Starten wird sie mit Pfr. Gerald Brause vom Pfarrdienstbereich Auerswalde/ Wittgensdorf aus. Bis zu dessen Renteneintritt (planmäßig 1.11.2026) können sich

Arbeitsstrukturen etablieren und es kann eine langfristige und gezielte Nachfolgeregelung angestoßen werden.

- Der Projektpfarrer leitet die Arbeitsstelle. Verwaltungsstellenanteile werden sicherlich zugeordnet werden können.
- Ein Beirat, gebildet durch den Verbundausschuss, berät und begleitet die Arbeit des Projektpfarrers.
- Neben der regelmäßigen Grundlagenarbeit in den Kirchenvorständen/ Dienstgruppen und dem Coaching der missionarischen Projekte und Initiativen bietet die Arbeitsstelle inspirierende Vorträge, Gottesdienste u.ä. an.
- Der Dienst der Arbeitsstelle wird unterstützt und getragen von Gebetsgruppen/ Betern der Region. Diese werden regelmäßig informiert. Sie beten für diesen Dienst und für die Menschen, mit denen wir zusammenleben.

Vision

Menschen der Region erleben einen im Leben relevanten Glauben, fröhliche und mutmachende Gemeinschaft, Kirche auf Augenhöhe, Christen, die sich für sie interessieren und engagieren, etwas von dem „Gott, der dich sieht“. Überall in der Region gibt es vielfältige kleine bis mittelgroße missionarische Projekte und Initiativen, wie z.B.:

- eine Gruppe, die sich regelmäßig auf dem Spielplatz trifft und dort andere Familien zum Kaffee einlädt,
- ein (Gebets)Frühstück mit Verantwortlichen aus der kommunalen Verwaltung,
- Mitmachangebote, musikalisch, kreativ, handwerklich, diakonisch ...
- Offene Kirchen, insbesondere zu besonderen Anlässen oder für Touristen (Kulturhauptstadtaktivitäten!, Stiftskirche Ebersdorf, Schlosskapelle Lichtenwalde),
- einladende Hauskreise,
- Besuche/ Alltagsbegleitung besonderes für alte und einsame Menschen

**Die vorgelegte Projektbeschreibung wurde im Verbundausschuss der Region Chemnitz-Nordost/ Burgstädt in einem ca. 2-jährigen Prozess unter Einbeziehung aller Kirchenvorstände und Pfr. Roland Kutsche zur Beantragung einer Missionarischen Pfarrstelle in der Region erarbeitet.
24. Januar 2023**